Ahrensburger Markt vom 28.10.09

Wikingerpferde: Kleine Lieblinge mit urwüchsigem Charme

Reit- und Fahrverein Hoisbüttel feierte seinen alljährlichen „Isi"-Tag

Hoisbüttel (syr). Beim alljährlichen „Isi"–Tag des Reit- und Fahrvereins Hoisbüttel sind drei Dinge garantiert: Sportliche Höchstleistungen auf den so eigenwillig wirkenden Islandpferden, abwechslungsreiche Spaß - Wettbewerbe und traditionsgemäß immer gutes Wetter. Die Erste Vorsitzende, Gudrid Hartmann, konnte auch in diesem Jahr mit Genugtuung feststellen, dass sich alle Punkte bewahrheiteten.

Das Turnier, das seit fast zehn Jahren ausgetragen wird, ist ein Anziehungspunkt für Reiter aller Alters- und Leistungsklassen und versammelt zum größten Teil die Besitzer der Islandpferde der Region. Zweimal im Jahr veranstaltet der Verein ein Breitensportturnier: den Reitertag (Frühjahr) und den Isi-Tag (Herbst).

Das Teilnehmerfeld des diesjährigen Isi-Tages bewegte sich altersmäßig zwischen sechs und 65 Jahren. Und alle kämpften mit vollem Einsatz. Benotet werden Gangart, Takt, Gehorsam, Haltung, Tempo, Harmonie und Ausdruck. Islandpferde verfügen mit dem Tölt über eine besondere Gangart. Sie ermöglicht dem Reiter einen fast erschütterungsfreien Ritt, der in schneller Folge ausgeführt, dem Galopp eines Pferdes gleichgesetzt werden kann. Darüber hinaus ist der so genannte Rennpass eine weitere spektakuläre Gangart, bei dem die Isländer zu fliegen scheinen und eine hohe Beschleunigung erreichen. In der Fünfgangprüfung für Jugendliche und Erwachsene wurden alle Gangarten, Schritt, Trab, Galopp, Tölt und Rennpass gefordert. Sieger dieses Wettbewerbes wurde Gero von Klitzing mit Örn.

Gäste des Reit- und Fahrvereins (rechts) gewannen den ersten Preis für das beste Kostümreiten im MiKo-Wettbewerb.

Im Kostüm bestritten Laura Meyer und Luisa Klupp (links) den Sonderwettbewerb MiKo und wurden Zeitschnellste beim Isi-Tag in Hoisbüttel in dieser Konkurrenz. Fotos:S.Röhrl

Von allen Teilnehmern und Zuschauern mit Begeisterung erwartet ist der Wettbewerb MiKo (=Minuten-Kostümpaarreiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene). Es gewannen Kerstin Gätje-Sell auf Kápa zur Alten Post und Gaby Ruch auf Trausti vom Sandweelsdiek für das beste Kostüm, die beste Zeit dieses Wettbewerbes erzielten Luisa Klupp auf Askja und Laura Meyer auf Bleikja.

Auch der Grufti-Tölt durfte nicht fehlen, bei dem Reiter und Pferd zusammen mindestens 50 Jahre alt sein müssen. Dort setzte sich Natascha Haul mit Rimma durch. Da sowohl bei menschlichen als auch „tierischen" Damen nicht vom Alter gesprochen wird, kann nur bestätigen werden, dass diese Paarung die Voraussetzung des Wettbewerbes erfüllte. Beim dem Programmpunkt KUS (Kerle Unter Sich) gewann Johannes Vitt mit Frimann von Müllers-Hoff.

Für Zuschauer und Teilnehmer war auch diese Veranstaltung wieder ein Highlight, auf das sie sich – bei schönem Wetter natürlich – im nächsten Jahr freuen. Zuschauer, auch alle nicht Sachkundigen, werden diese Pferde schnell in ihr Herz schließen, denn sie wirken in besonderer Weise individualistisch. Auch wenn ihre Größe die Vermutung nahe legt: „Anfängerpferde gibt es nicht", sagt Gudrid Hartmann mit Nachdruck.